

**Ergebnisse der LISA-Untersuchung**

Berlin Mitte  
Mitglied im Gesunde-Städte-Netzwerk

**LISA - Lebensqualität, Interessen und  
Selbstständigkeit im Alter**

**Beitrag auf dem LISA-Symposium im  
Bezirksamt Mitte  
am 24.03.2010**

**Jeffrey Butler**  
**Qualitätsentwicklung, Planung, Koordination**

Bezirksamt Mitte von Berlin – Qualitätsentwicklung, Planung, Koordination

**Gliederung**

Berlin Mitte  
Mitglied im Gesunde-Städte-Netzwerk

1. Zusammensetzung der Stichprobe
2. Soziale Eingebundenheit, Kontakte und Aktivitäten
3. Gesundheit
4. Gesundheitsverhalten
5. Pflege
6. Bekanntheit bezirklicher Einrichtungen
7. Wünsche

Bezirksamt Mitte von Berlin – Qualitätsentwicklung, Planung, Koordination

## Zusammensetzung der Stichprobe

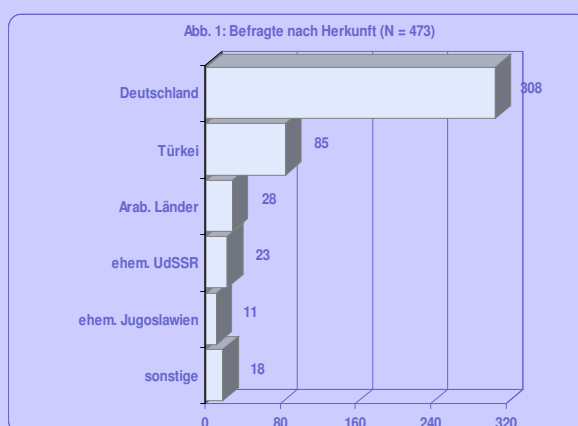


Nach der zweiten Erhebungsphase liegen Daten für 473 ältere Menschen vor. Wie wir im letzten Beitrag gesehen haben, entsprechen die 278 Frauen und 196 Männer in der Stichprobe in etwa der Gruppe der älteren Menschen im Bezirk in Hinblick auf eine Reihe von wichtigen soziodemografischen Merkmalen.

Lediglich beim „Migrationshintergrund“ weicht die Stichprobe erheblich von der Verteilung im Bezirk ab. Angesichts der erklärten Absicht, die Gruppe der Migranten ausreichend genug in der Stichprobe zu repräsentieren, damit herkunftsspezifische Auswertungen möglich sind, beträgt der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund unter den Befragten 35% statt ca. 15%.

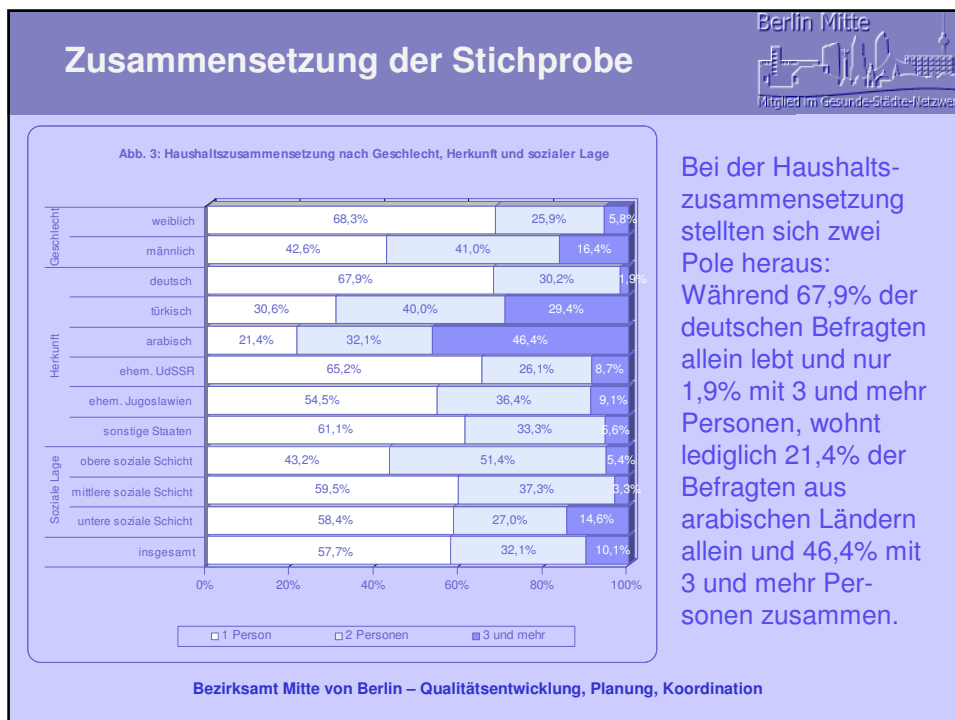
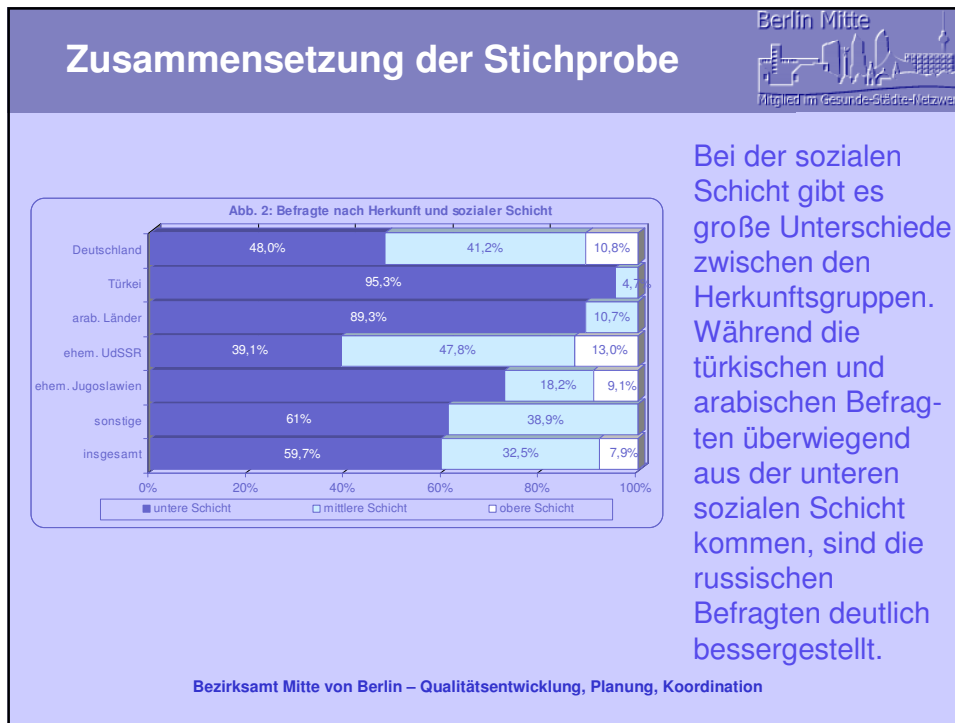
Bezirksamt Mitte von Berlin – Qualitätsentwicklung, Planung, Koordination

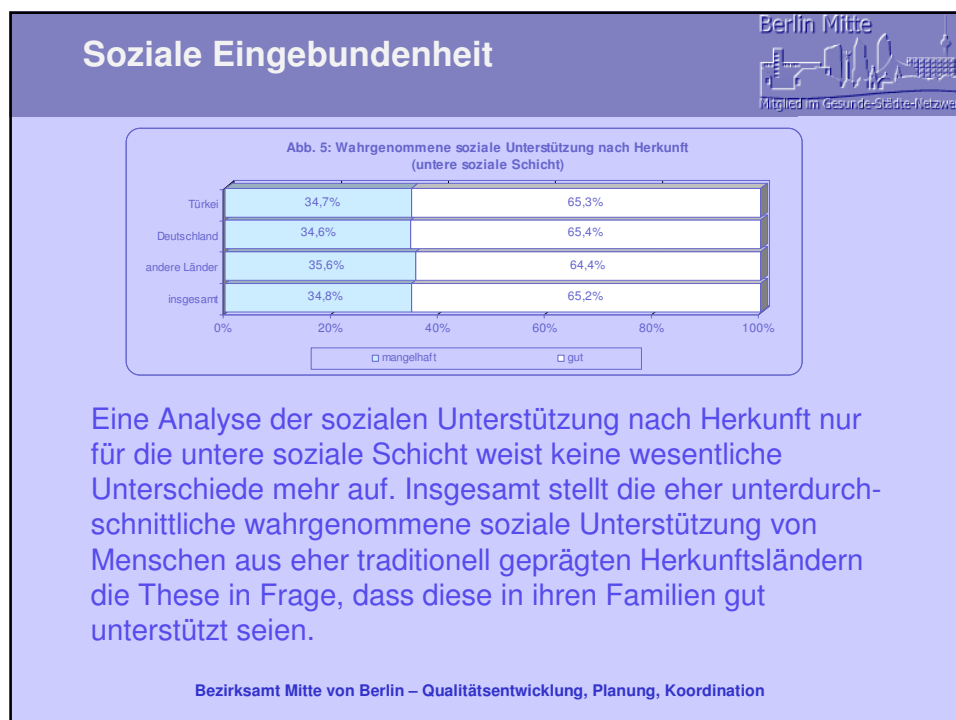
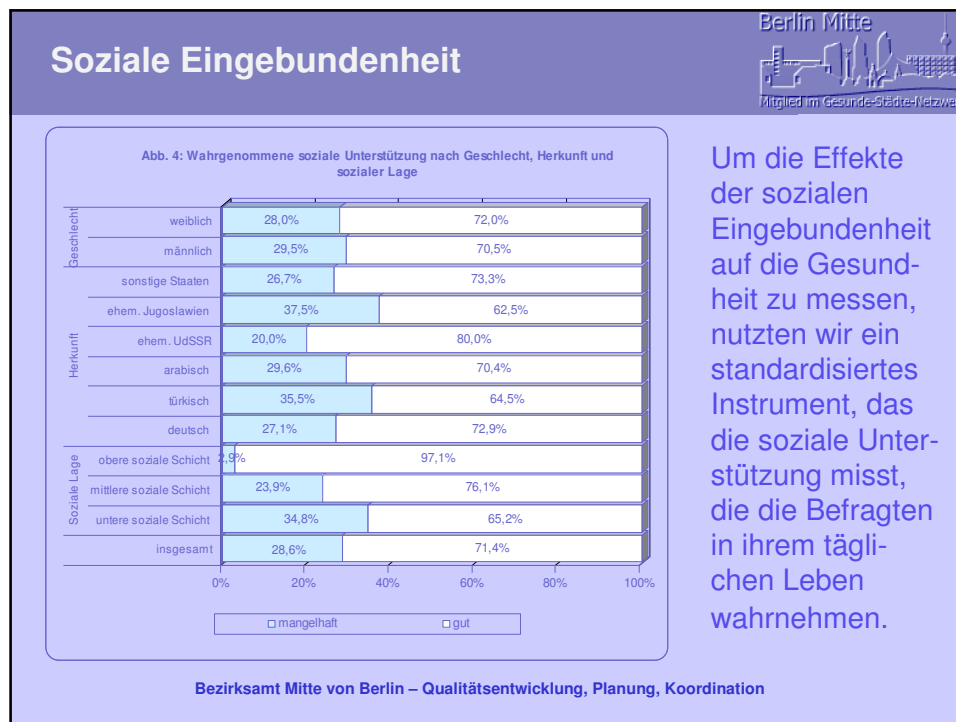
## Zusammensetzung der Stichprobe

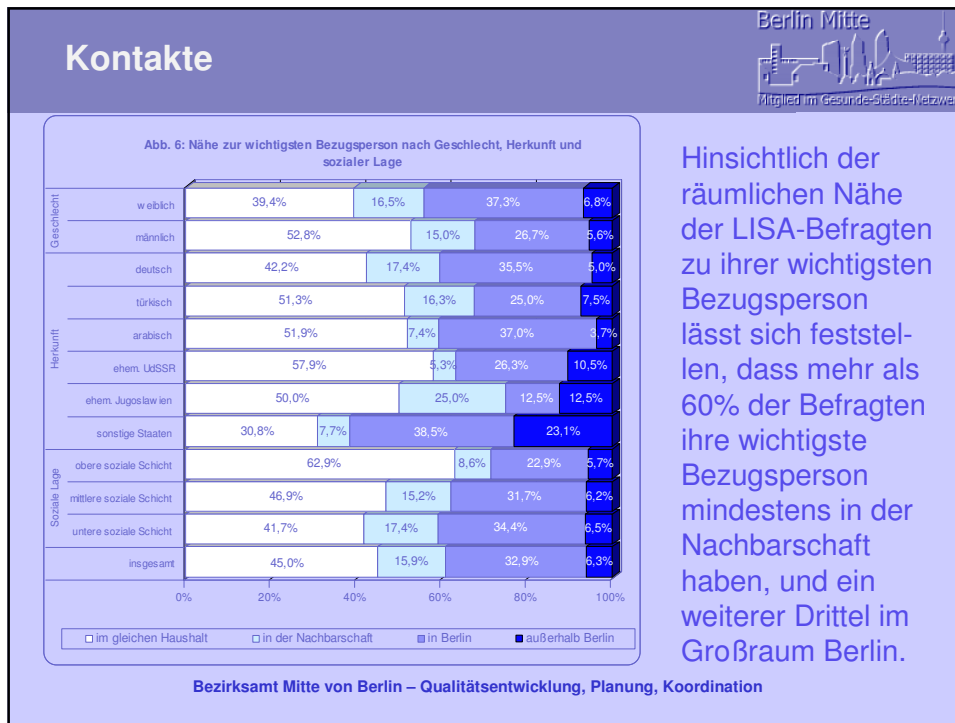


Bei der Herkunft bildeten die deutschen Befragten die größte Gruppe mit 308 Personen. Dadurch, dass die Gruppe der türkischen Befragten groß genug war, konnten auch herkunftsspezifische Auswertungen vorgenommen werden.

Bezirksamt Mitte von Berlin – Qualitätsentwicklung, Planung, Koordination







Hinsichtlich der räumlichen Nähe der LISA-Befragten zu ihrer wichtigsten Bezugsperson lässt sich feststellen, dass mehr als 60% der Befragten ihre wichtigste Bezugsperson mindestens in der Nachbarschaft haben, und ein weiterer Drittel im Großraum Berlin.



Die Frage nach der Offenheit für Menschen aus anderen Kulturen im engeren Bekannten-/Freundeskreis ergab ein sehr differenziertes Bild je nach Herkunftsgruppe.

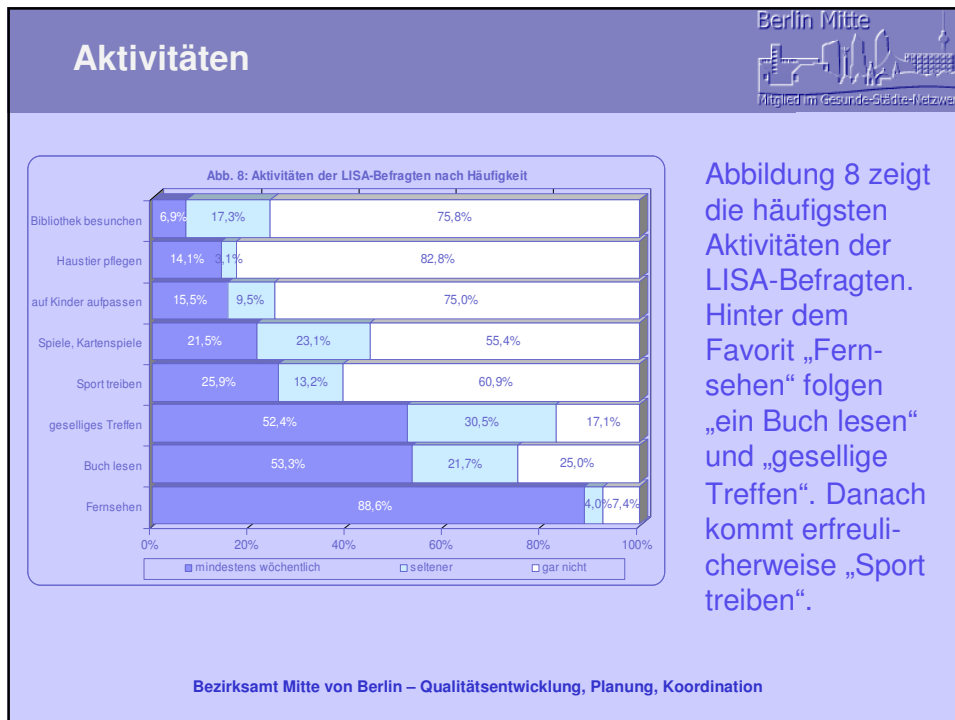
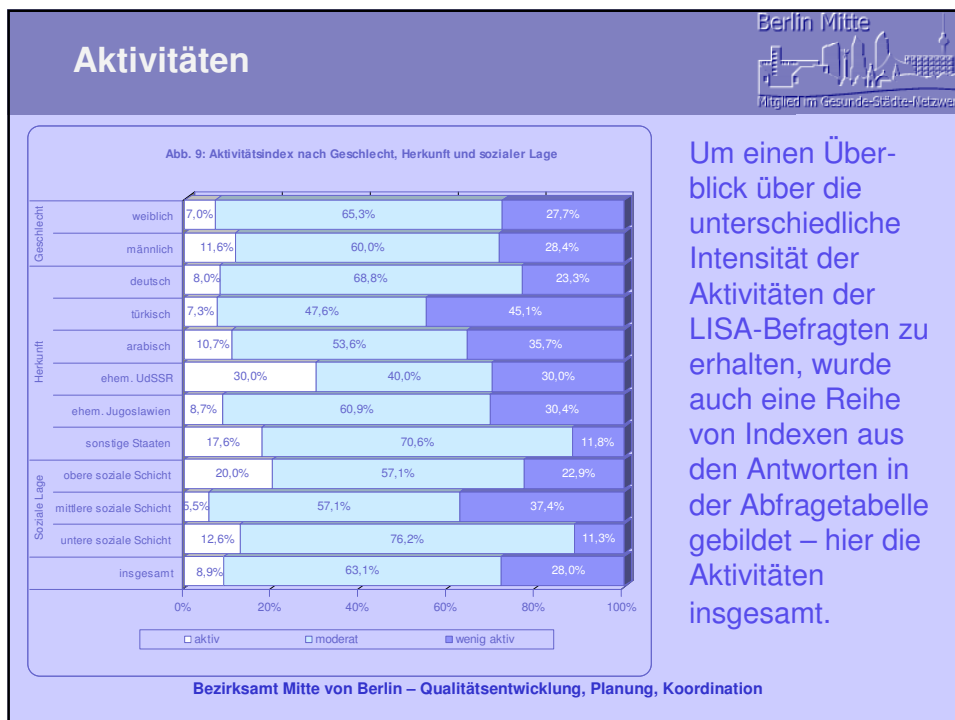
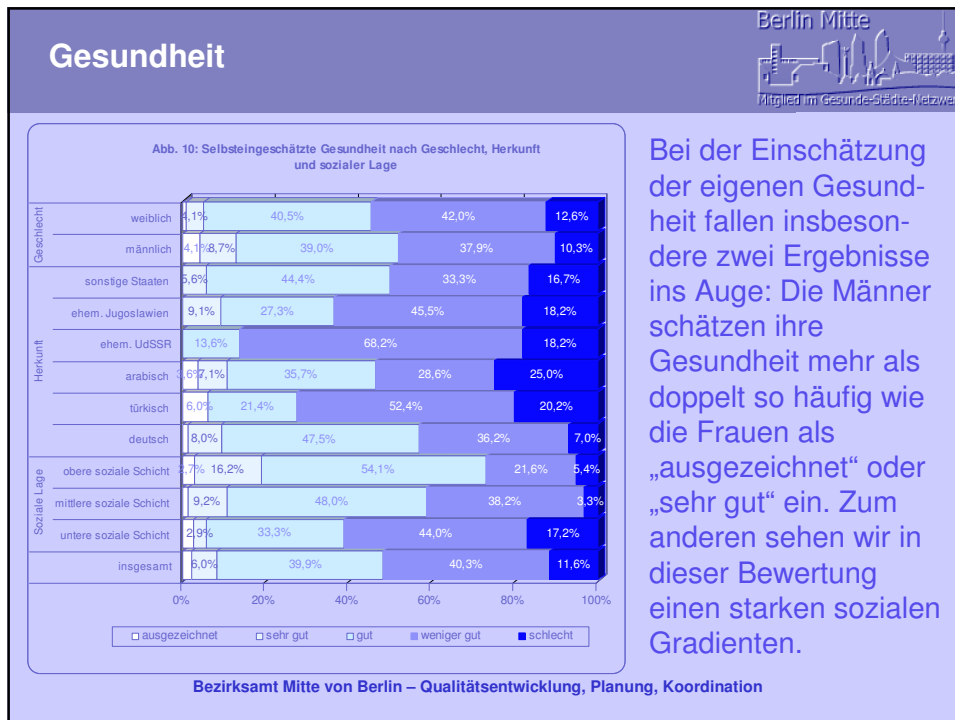


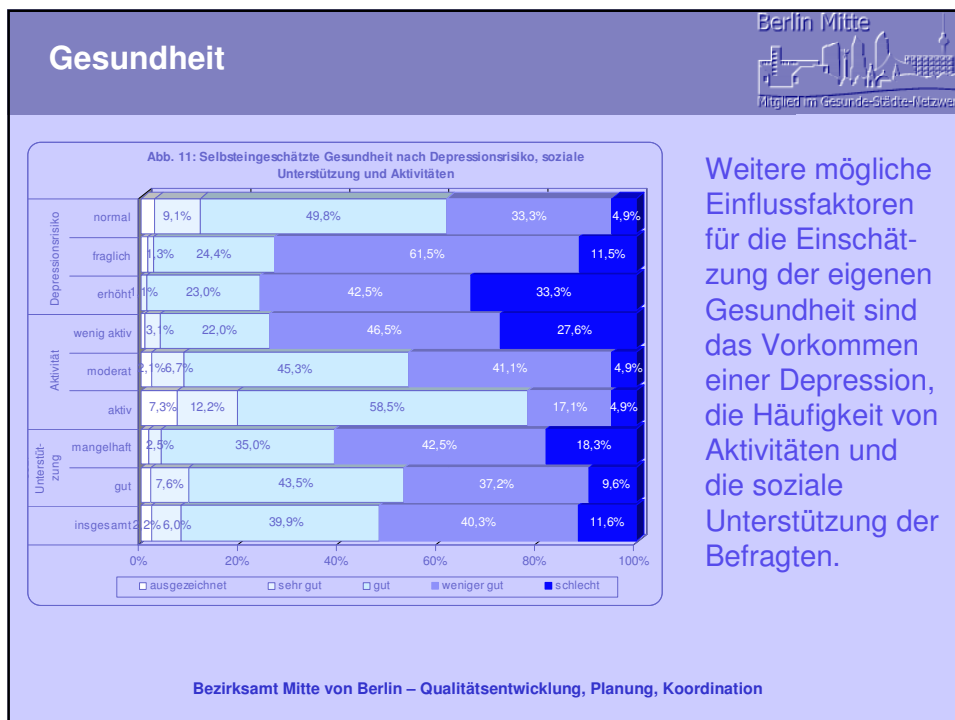
Abbildung 8 zeigt die häufigsten Aktivitäten der LISA-Befragten. Hinter dem Favorit „Fernsehen“ folgen „ein Buch lesen“ und „gesellige Treffen“. Danach kommt erfreulicherweise „Sport treiben“.



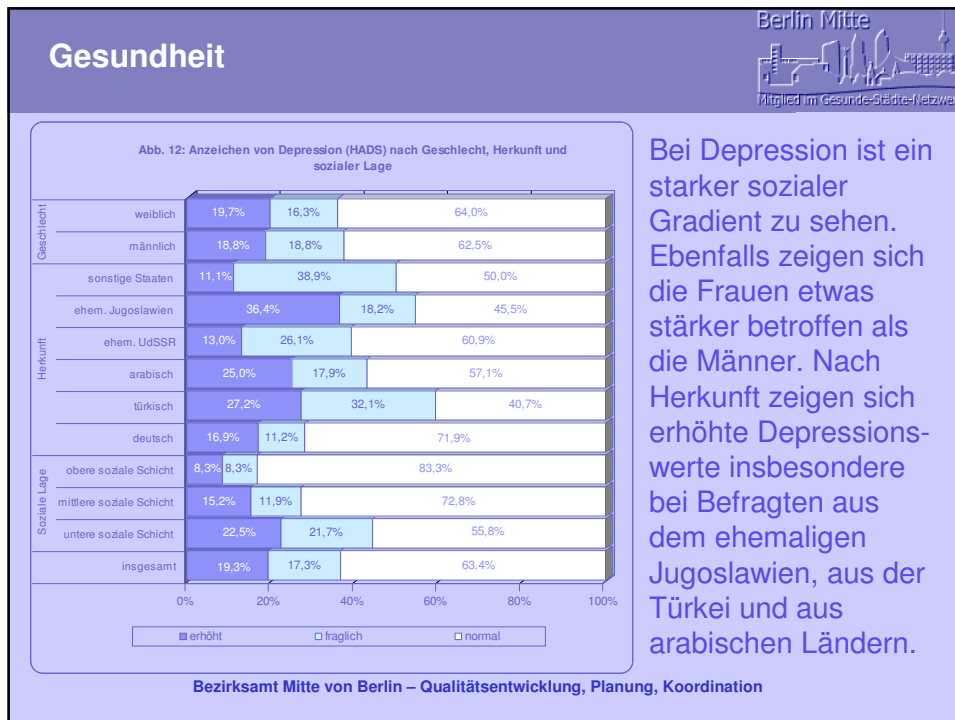
Um einen Überblick über die unterschiedliche Intensität der Aktivitäten der LISA-Befragten zu erhalten, wurde auch eine Reihe von Indexen aus den Antworten in der Abfragetabelle gebildet – hier die Aktivitäten insgesamt.



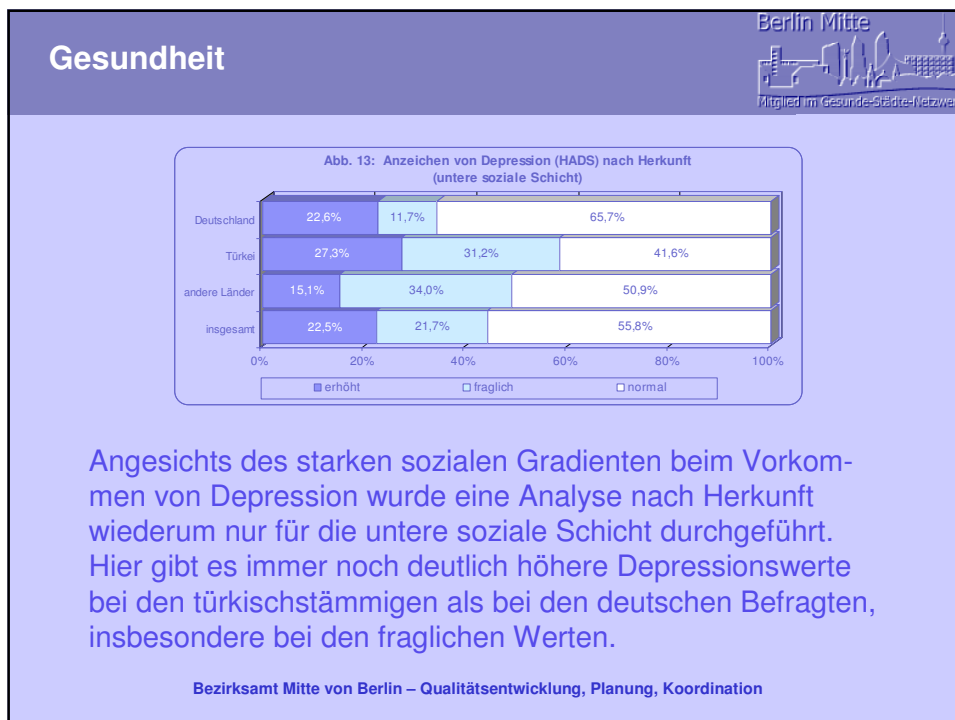
Bei der Einschätzung der eigenen Gesundheit fallen insbesondere zwei Ergebnisse ins Auge: Die Männer schätzen ihre Gesundheit mehr als doppelt so häufig wie die Frauen als „ausgezeichnet“ oder „sehr gut“ ein. Zum anderen sehen wir in dieser Bewertung einen starken sozialen Gradienten.



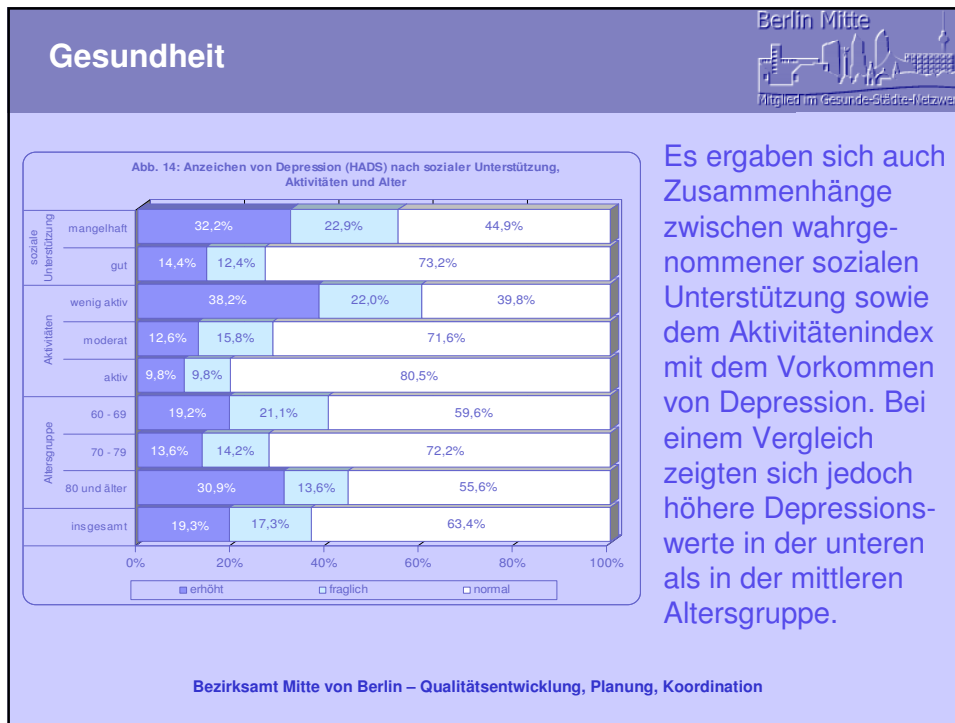
Weitere mögliche Einflussfaktoren für die Einschätzung der eigenen Gesundheit sind das Vorkommen einer Depression, die Häufigkeit von Aktivitäten und die soziale Unterstützung der Befragten.

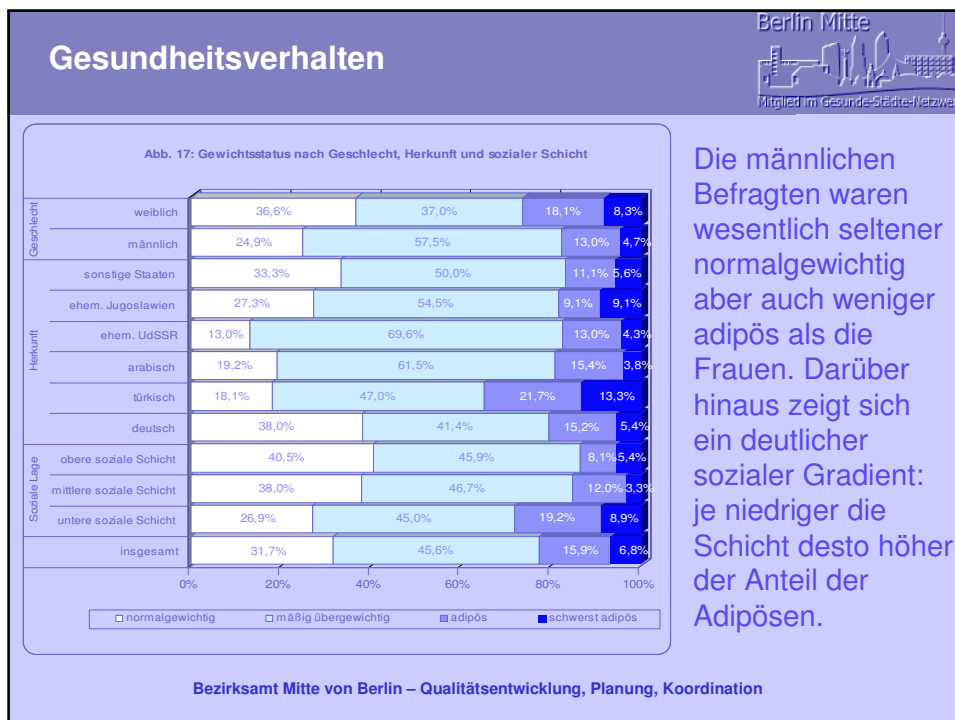
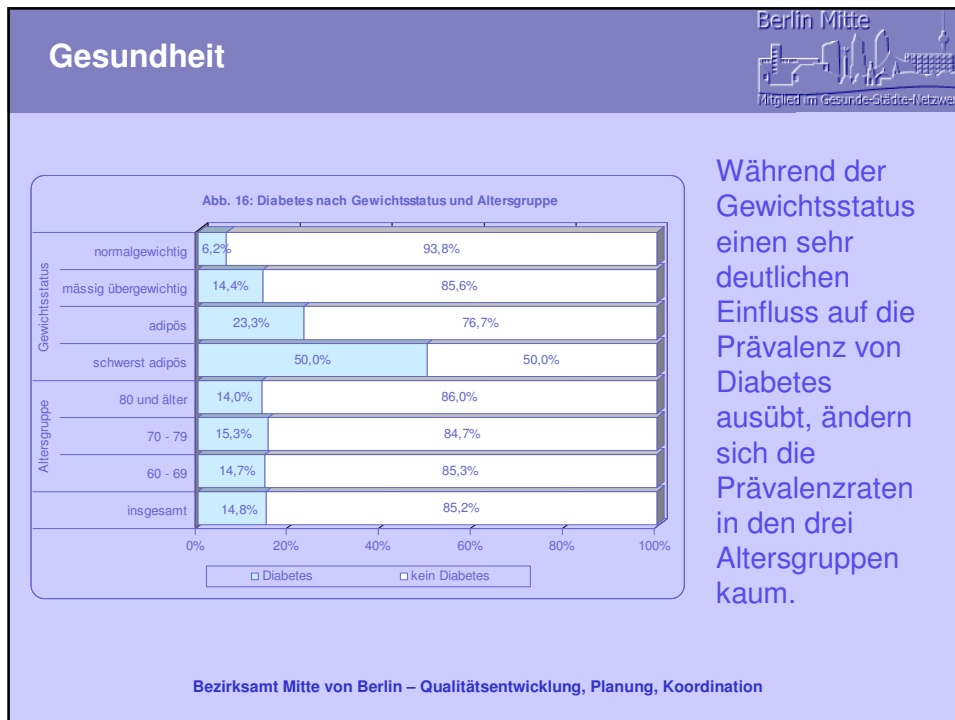


Bei Depression ist ein starker sozialer Gradient zu sehen. Ebenfalls zeigen sich die Frauen etwas stärker betroffen als die Männer. Nach Herkunft zeigen sich erhöhte Depressionswerte insbesondere bei Befragten aus dem ehemaligen Jugoslawien, aus der Türkei und aus arabischen Ländern.



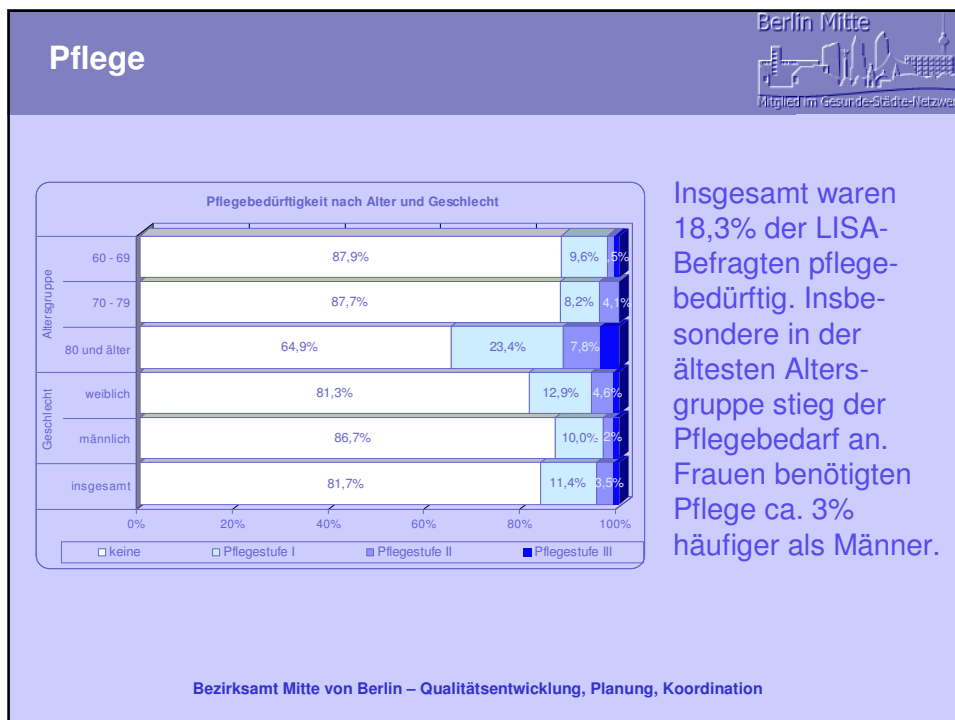
Angesichts des starken sozialen Gradienten beim Vorkommen von Depression wurde eine Analyse nach Herkunft wiederum nur für die untere soziale Schicht durchgeführt. Hier gibt es immer noch deutlich höhere Depressionswerte bei den türkischstämmigen als bei den deutschen Befragten, insbesondere bei den fraglichen Werten.



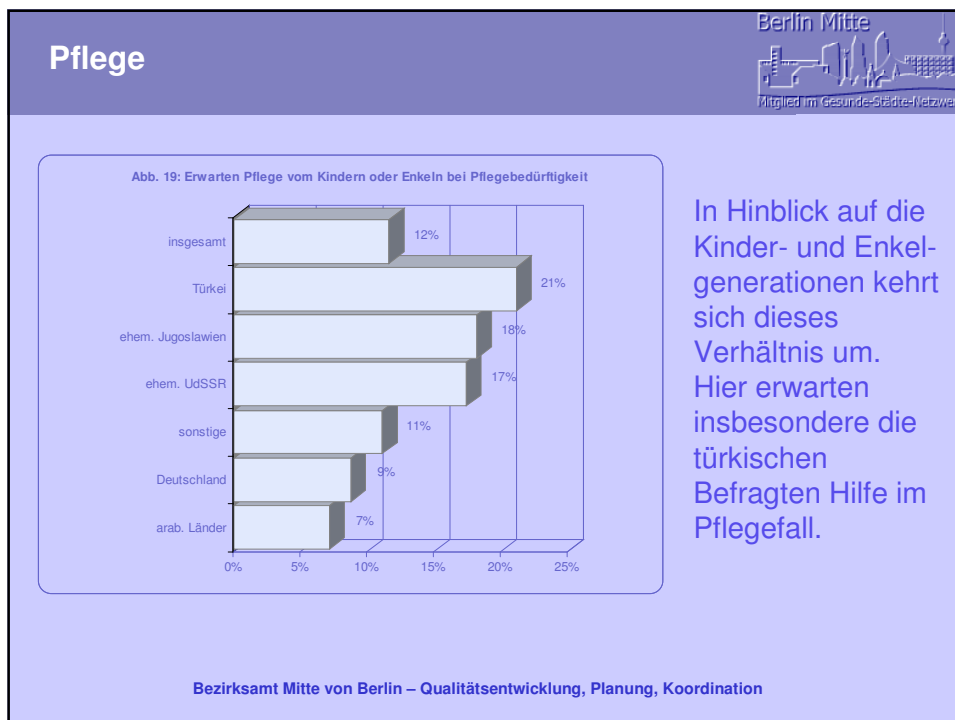
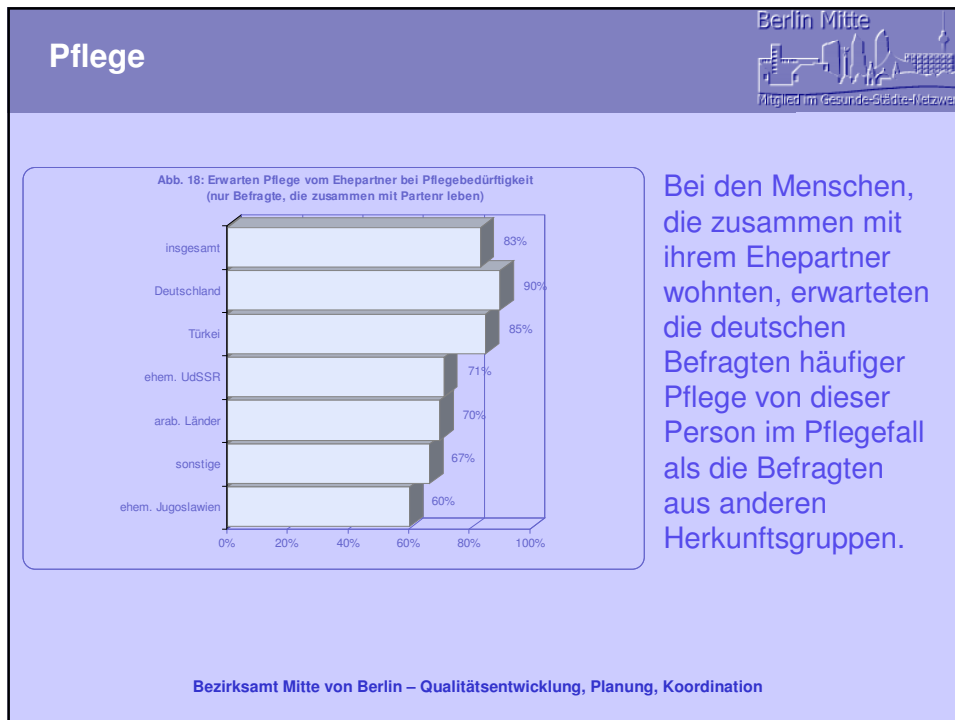


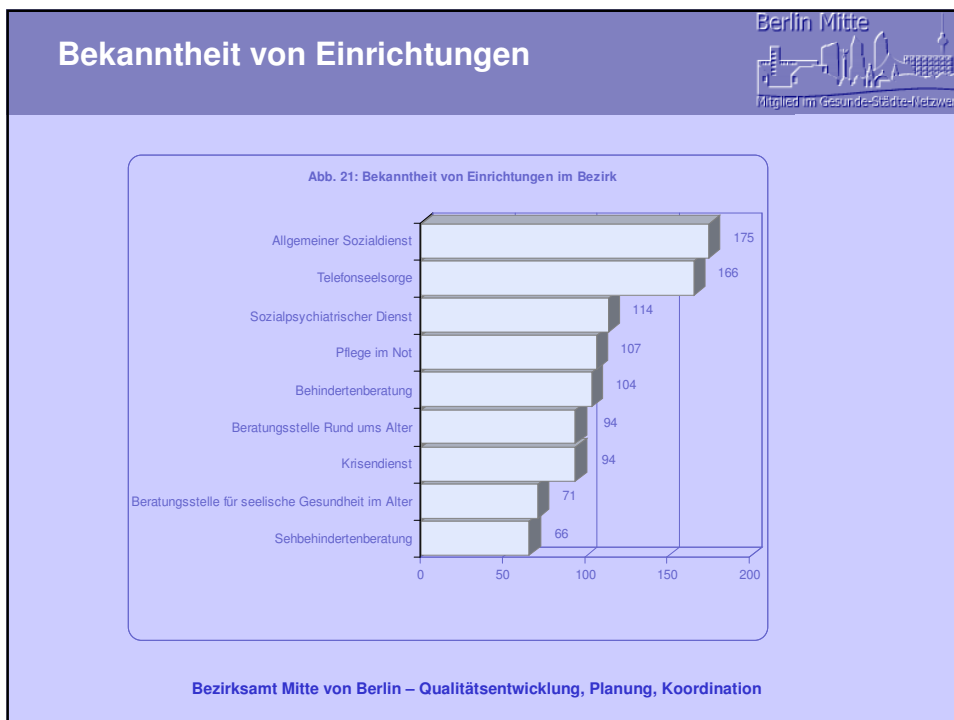
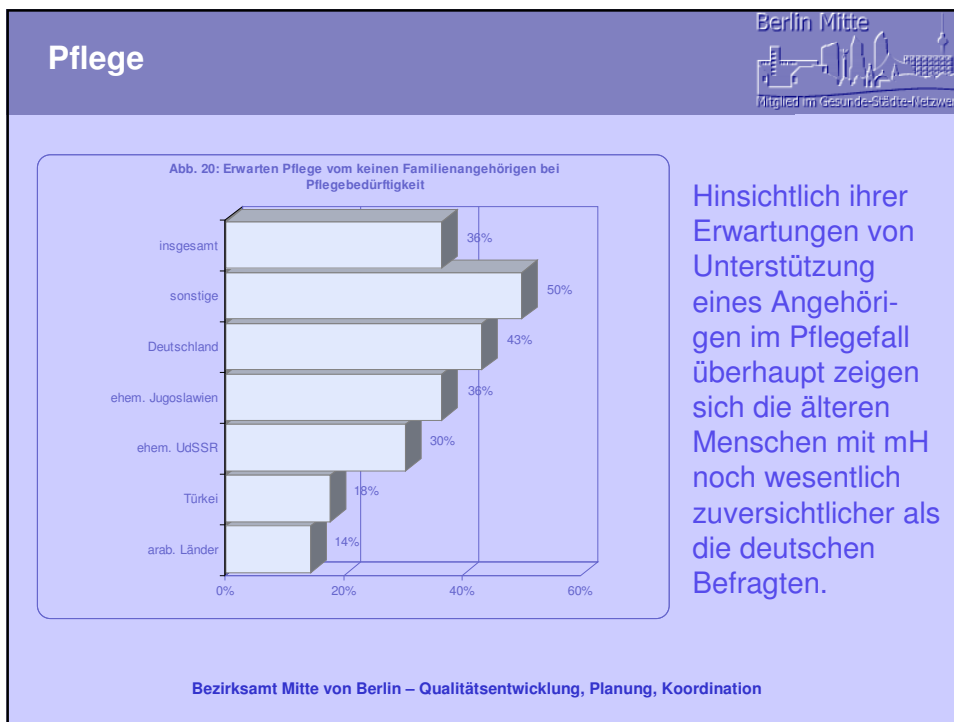


Die Schulbildung und das Bewegungsverhalten der Befragten korrespondierten klar mit ihrem Gewichtsstatus. Interessant waren auch Auswirkungen des Alters: je älter desto höher der Anteil von normalgewichtigen Menschen.



Insgesamt waren 18,3% der LISA-Befragten pflegebedürftig. Insbesondere in der ältesten Altersgruppe stieg der Pflegebedarf an. Frauen benötigten Pflege ca. 3% häufiger als Männer.





## Wünsche der Befragten



Im Folgenden finden Sie eine Auswahl der Wünsche, die unsere Befragten für den Bezirk äußerten:

- „bezahlbare Seniorengruppentickets für Zoo, Kino und Theater“
- „mehr Single-Angebote“
- „kostenfreie künstlerische und kulturelle Angebote“
- „Tanzveranstaltungen gemischten Alters“
- „Aktualisierungen von Wegweisern und Veranstaltungsprogrammen im Internet“
- „Mehr Angebote für alte Ausländer“
- „weniger Ausländer“

Bezirksamt Mitte von Berlin – Qualitätsentwicklung, Planung, Koordination

## Wünsche der Befragten (1)



- „Fahrstuhl am U-Bahnhof Rosa-Luxemburg Platz“
- „bessere BVG Busanbindung“
- „Bezirk sauber halten“
- „Doppelkopfgruppe für alte und junge Menschen“
- „rollstuhlgerechte Wohnungen und Strassen“
- „bezahlbares Essensangebot am Samstag, Sonntag und Feiertagen (bin kein Obdachlose)“
- „Seniorenspielplatz“

Bezirksamt Mitte von Berlin – Qualitätsentwicklung, Planung, Koordination